

Revision des Energiegesetzes: Windenergie muss für die Winterversorgung als « prioritär » eingestuft werden

- Der vom Bundesrat vorgelegte Gesetzesentwurf sieht für Winterstrom-Technologien wie die Windenergie, die einen wichtigen Beitrag zu Gewährleistung der Stromversorgungssicherheit in den Wintermonaten leistet, keine ausreichende Planungs- und Investitionssicherheit vor.

Auch wenn der Bundesrat in seinem Gesetzesentwurf für das neue Energiegesetz die Schlüsselrolle der Winterstromproduktion erkennt, enthält dieser nicht die nötigen Instrumente, um Technologien wie die Windenergie, die zwei Drittel ihrer Produktion im Winter liefert, genügend auszubauen. Suisse Eole verlangt vom Bundesrat, Rahmenbedingungen für die Windenergie zu schaffen, die für Investitionssicherheit sorgen. Denn die Bewilligungsverfahren von Windenergieprojekten dauern über 15 Jahre. Neben der Speicherwasserkraft muss auch die Windenergie für die Winterstromversorgung als « prioritär » eingestuft werden.



Der Bundesrat erkennt in verschiedenen Punkten die Bedeutung der Winterstromversorgung an. Er sieht vor, spezifische Ausschreibungen einzuführen, um die Produktionskapazität im Winter in der Schweiz zu erhöhen. Dazu soll ein Gesetzesartikel zur Versorgungssicherheit angepasst werden. Die breite Allianz der Energiewirtschaft rund um die AEE Suisse und auch die Elcom verlangen, dass die Winterstromversorgung in besonderem Masse unterstützt wird, um die Versorgungssicherheit zu garantieren.

Windenergie als « prioritär » einstufen

Der Entwurf des Energiegesetzes sieht vor, dass die erneuerbaren Energien beim Ausbau der Winterstromversorgung ebenfalls eine wichtige Rolle spielen sollen und diese vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) als « prioritär » eingestuft werden können. Aus diesem Grund müssen auch Windenergieparks, die zwei Drittel ihrer Produktion im Winter liefern, vom UVEK zusätzlich zu den grossen Speicherkraftwerken als « prioritär » eingestuft werden können. Sie dürfen nicht durch Ausschreibungen benachteiligt werden. Die Windenergie ist aufgrund ihres Produktionsprofils für die Winterstromversorgung sehr wichtig: Die Windenergieanlagen im Jura produzieren rund 70 % ihres Stroms zwischen Oktober und März. Das entspricht der durchschnittlichen Stromproduktion von Windenergieanlagen im Winter.

Marktprämien, um Investitionen in der Schweiz zu sichern

Suisse Eole teilt den Vorschlag der AEE Suisse und einer Allianz der Schweizer Energiewirtschaft, zu der sich grosse Energieversorgungsunternehmen, Stadtwerke und Verbände verschiedener Branchen zusammengeschlossen haben. Gemeinsam verlangen wir vom Bundesrat, ein marktnahes Finanzierungsmodell zu entwickeln, um die Blockade von Investitionen im Inland zu beenden und die Versorgungssicherheit zu garantieren. Die Allianz verlangt einen Mindestpreis für die erneuerbaren Energien. Denn sie müssen sich auf dem internationalen Strommarkt mit fossilen Energiequellen wie Kohle und Erdöl konkurrenzieren, die mit hohen Subventionen unterstützt werden. Zur Erinnerung: Die Subventionen für fossile Energien werden jedes Jahr erhöht. Gemäss dem Internationalen Währungsfonds betragen sie rund \$ 5'200 Milliarden jährlich.

Unsere eigene Energie nutzen

Der schnelle Ausbau unseres erneuerbaren Energiemixes aus Wind, Sonne und Biomasse als Ergänzung zur Wasserkraft, ist für die Energie- und Klimawende unerlässlich. Dies gilt auch für die Erhöhung der Versorgungssicherheit mit einheimischer lokal produzierter Energie – ein Potenzial, was bisher noch weitgehend ungenutzt bleibt. Die Windenergie spielt dabei eine wichtige Rolle für die Versorgung im Winter.

Weitere Informationen:

Isabelle Chevalley, Präsidentin von Suisse Eole, 079 627 92 30

Lionel Perret, Geschäftsleiter Suisse Eole, 032 933 88 66 oder 078 739 80 01

Anita Niederhäusern, Medienstelle Suisse Eole, 077 512 81 26

Reto Rigassi, Geschäftsstelle Suisse Eole Deutschschweiz, 061 965 99 19

[©Foto Käppeli Rupert in Druckqualität >>](#)

Über Suisse Eole

Die Schweizer Windenergie wird zum Pfeiler einer Stromversorgung, die auf erneuerbaren Energien beruht: Suisse Eole, die Vereinigung zur Förderung der Windenergie in der Schweiz, schätzt das umsetzbare Potenzial der Windenergie auf 15% des Stromverbrauchs. Dazu müssen Bund, Kantone, Gemeinden und die Bevölkerung Hand in Hand an der Umsetzung der Energiestrategie 2050 arbeiten. Der Ausbau der Windenergie steht im Einklang mit zentralen Nachhaltigkeitskriterien und berücksichtigt die bedeutenden nationalen Schutzgebiete. Suisse Eole, die Vereinigung zur Förderung der Windenergie in der Schweiz, wurde 1998 gegründet und hat derzeit rund 200 Mitglieder.

[Weiter Bilder >>](#)

www.suisse-eole.ch